



Dat Mouer

up Plattdütsch

Nationale
Naturlandschaften



Worüm mäöt' wi use Natur bewaohrn?

De Minschen vörännert de Natur. Tau'n Bispill: dat Mouer. Denn se willt dat Mouer för sick bruken. Aower: De Moure sünd uck heller¹ wichtig för dat Klima. Worüm dat so is, verklaort wi glieks in dat lüttke Bauk, wat du hier jüst in diene Hannen häst.

Dat giff besünnere Schutz-Gebiete.

Dor bewaohrt de Minschen de Natur un Planten käänt' dor gaut läben. Hier in't Heft stellt wi n'paor Deierten² un Planten vör, de in't Mouer läwt.

Düsse Heft helpt dorbi, dat wi mehr över de Natur leehrt. Wenn wi veel över de Natur kennt, käänt wi se uck bäter waohrn. Un wi käänt' aalen bittken dorbi mithelpen, dat Klima tau waohrn.

1 sehr

2 Tiere



Inhalt

Dat Läben in' Mouer	Siete 4
So kummp' ein Mouer taustanne	Siete 6
Planten in' Mouer	Siete 8
Deierten in'n Mouer	Siete 11
Natur bekieken un wat utfinnen	Siete 16
De Minsch un dat Mouer	Siete 18
Schutz för de Moure	Siete 20
Dat Mouer un dat Klima	Siete 21
Wo kanns du dei Natur helpen?	Siete 24

Dat Läben in' Mouer

Wat is eigentlick en Mouer?

Dat Mouer is eine besünnere Landschkap: De Mouerbodden is aaltied natt. De Mouerbodden hett: **Törf**.

Törf is eine Schicht ut doden Planten. Se sünd in't Mouerwaoter över lange Tied in eine Schicht tauhope³ presst wor'n.

Dat düürt dusend Jaohre, bit de Törfschicht een Meter in'ne Höögte is. Dat is man jüst so bit tau'n Buuk.

Moure sünd vüle dusend Jaohre oold. De meisten Moure hääbt 'ne dicke Törfschicht.

3 zusammen („zuhauf“)



Dat giff ünnerscheidlicke Moure.

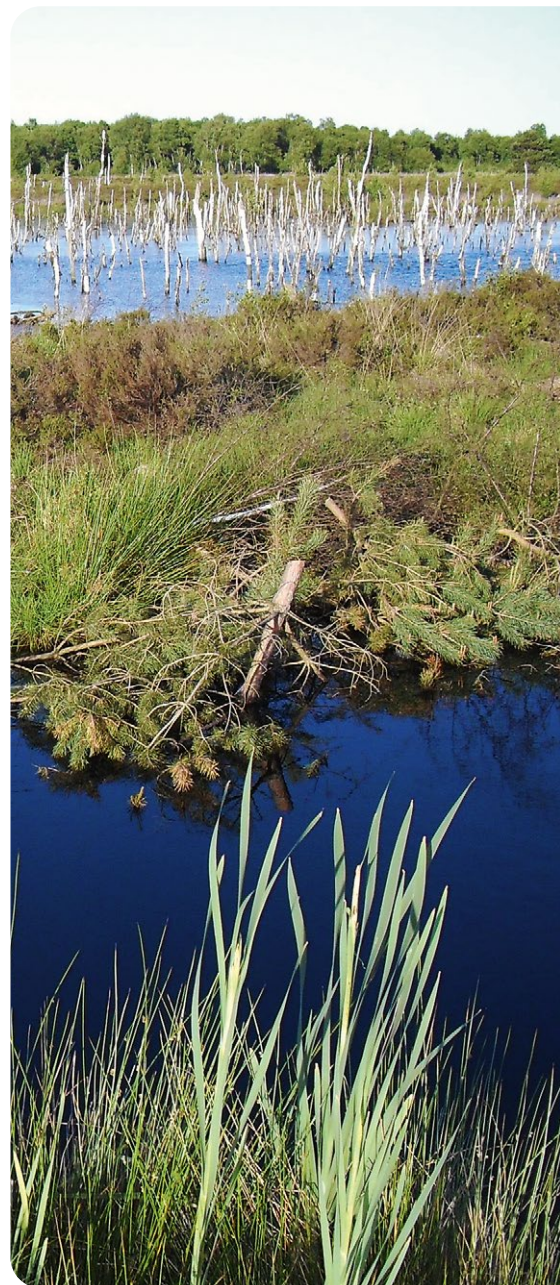
Tau'n Bispill: „Nedder“- un „Hoogmoure“.
Düsse Moure vörklaort wi up de nästen Sieten.

Mangers⁴ kann en Neddermouer uck tau'n Hoogmouer weern.
Dat düürt aower ne ganz lange Tied. In de Tüskentied⁵ seggt
man dor uck „Övergangsmouer“ tau.
'N änneren Naomen dorför is: „Tüskenmouer“.

Dat Mouer is fast överall bannig⁶ natt.
Einige Stäen⁷ van' Mouer sünd wat dröger.
Düsse Stäen kiekt faaken⁸ as lüttke Eilannen⁹
ut dat Mouerwaoter rut.

Dor wasst' faaken ünnerscheidlicket Gräss of¹⁰
ganz lüttke Büschke un Strüker.

- 4 manchmal
- 5 Zwischenzeit
- 6 sehr
- 7 Stellen
- 8 oft
- 9 Inseln
- 10 oder



So kummp' ein Mouer taustanne

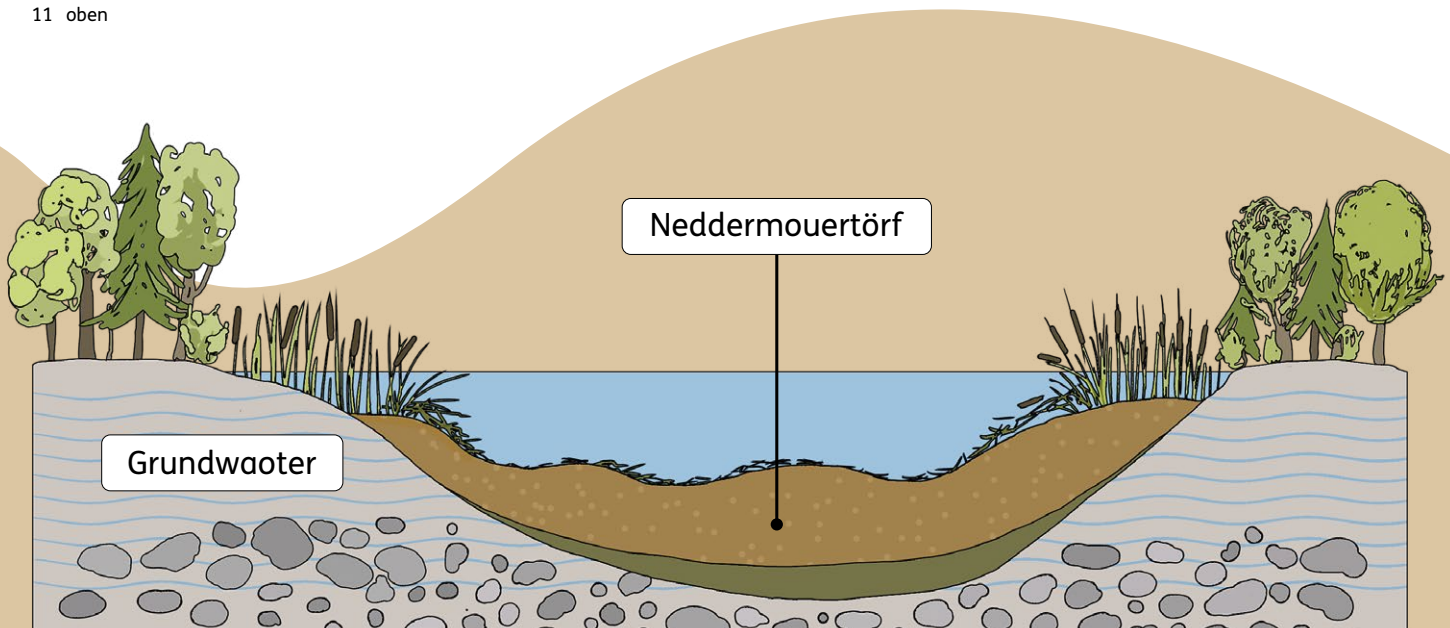
Neddermouer

Een Neddermouer kummp in eine eenfache Landschkap up, de immer natt of fuchtig is. Tau'n Bispill: in ein' Senken. Ein' Senken kann man sick jüst so as ein' Soppenteller vörstellen. In ein' Senken staiht immer Waoter. Dat kummp' van ünne: Dat ist dat Grundwaoter. Waoter kummp aower uck van baoben¹¹ as Rägen dortau.

In't Neddermouer käönt' masse ünnerscheidlicke Planten läwen.

Denn dor hebbt de Planten naug Nährstoffe, de se för't Läben un Wassen brukt. Düsse Nährstoffe sünd besünners in' Grundwaoter. Dor haolt sick de Planten in' Neddermouer dat her.

11 oben



Hoogmouer

Hoogmouer sind heller oold: Dusend Jaohre un mehr.

De Törfschicht van't Hoogmouer is faaken bannig dick. Die Törfschicht wasst mangers heller hoog. Dorher hät dat Hoogmouer uck sinen Naomen.

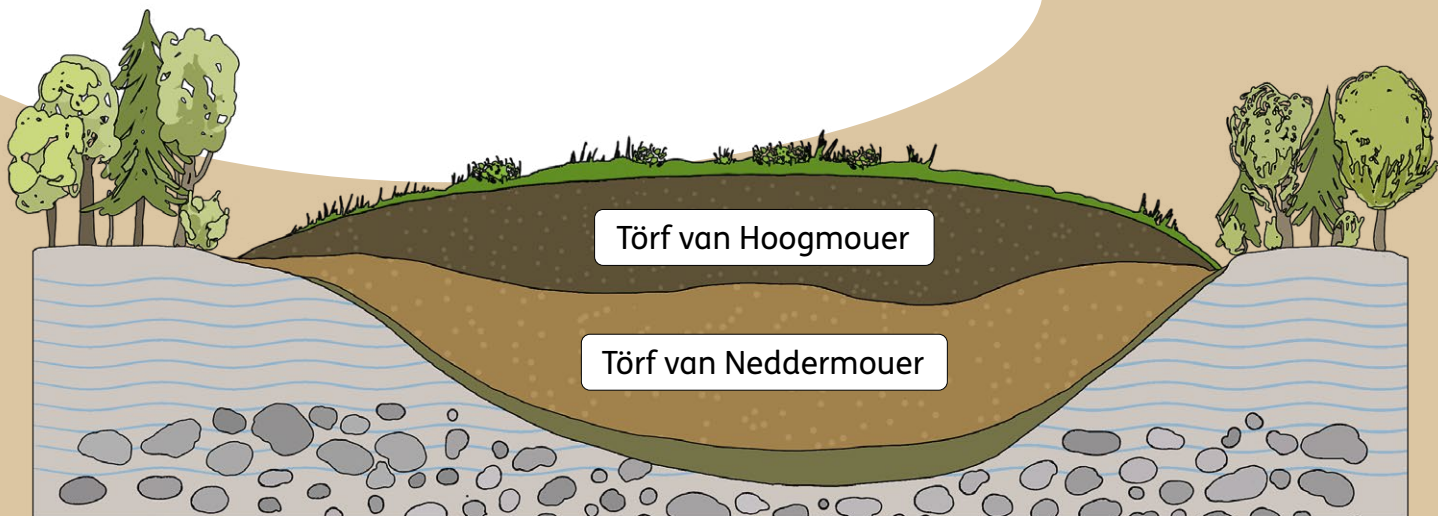
Manche Moure wedd't baoben ganz rund. Jüst so as bi'n Schwamm full met Waoter. Wenn't richtig vää'l räng' dait, kann dat Hoogmouer wieter wassen.

In' Hoogmouer käönt't bloß 'n paar Pflanzen gaut läwen.

De Pflanzen in' Hoogmouer häbbt bloß heller wenig Nährstoffe taun Läwen.

Denn se häbbt kienen Kontakt nao'n Grundwaoter, weil de Törfschicht tau dick is. Manche Pflanzen un Deierten läwt nur in' Hoogmouer.

Aohn' Hoogm ouer starwt manche Pflanzen un Deierten ut.



Planten in' Mouer

Wullgräs



In' Früuhjaohr seiht eenige Moure boll'¹² witt ut. De witten Flächen sünd vull van Wullgräs. In' Früujaohr seiht de Wullgräöser ut, as wüdd Wulle doran wassen. Doher hätt die Planten ehren Naomen.

Vääle denkt: Dat sünd de Blüten van't Wullgräs. Aower dat stimmt nich. De Wulle hört taun Samen dortau. Bi Wind fleigt' de Samen mit de Wullhaore heller gaut.

Fräüher hääbt de Minschen dat Wullgräs nutzt. Taun Bispill as Füllen för ehre Kissen of Pääle¹³. Aower hüte wedd't die Moure immer weniger. Dorüm giff dat uck immer weniger Wullgräs. Man draff et nich affrieten¹⁴ of ännerwegens¹⁵ förwennen.



12 fast, bald

13 Bettdecken

14 abreißen

15 anderweitig

Törfmoss

Dat Törfmoss kann man in Hoogmouer överall finnen. Disse Planten bruukt nich vääle Nährstoffe, üm wassen tau käönen.

Törfmoss hätt uck kiene Wuddeln. Dat Rügenwaoter näöhmt se över ehre Bläör¹⁶ up. Törfmoss suugt ganz masse Rügenwaoter up – jüst so as’n Schwamm. Törfmoose bill’t tauhope eine dicke Schicht. Disse Schicht is vull van Waoter un aohn’ Luft. Aower van baoben kummp Luft an de Schicht. Un baoben kann dat Moss läwen und wassen un dor is et uck groin. Ünnen in’ Waoter is dat Moss dode un bruun. Un dordör wedd uck dat Waoter bruun.

Suur wedd dat Waoter dör dat Moss, wat groin is – so suur as Essig. För ännere Planten is dat schwaor, mit dat suure Waoter tau läwen. Bloß ’n ganz paor Planten käönt’ dat, de Sünrendau tau’n Bispill. De hört aower uck nao de Planten tau, de Fleisch fräten daut.

Dat vörklaort wi up de nästen Sieten.

16 Blätter

Fleischkfrätende Pflanzen

In Hoogmouer giff et Planten, de dordör överläwt, dat se dat Flejsch van Insekten fräten daut und dat is tau'n Bispill de **Sünnendau**.

De Sünnendau krigg de Insekten up besünnere Aort tau packen: Sine Bläör häbbt ganz klääwrig Dröppkes. Disse schimmert dann in de Sünnen. Un de Insekten denkt dann, dat et Waoter is un sett't sick dorup.

Sei bliewt an de Drüppkes hangen un wedd't van den Sünnendau utsuugt Insekten sünd dat Flejsch für den Sünnendau.

He is nich mehr faoken tau seih'n. Denn echte Moure giff et nich mehr vüle un de Sünnendau läwt bloß in'n Mouer.

Foto: pixabay



Foto: Bildagentur Zoonar / Helge Schulz



Deierten in'n Mouer

In'n Hoogmouer läwt bloß n paar ünnerscheedlicke Deierten.

Denn in'n Hoogmouer giff'et nich väl Fräten tau finnen. Un dat Waoter in'n Hoogmouer is so suur as Essig. Dat käönt' nich masse Deierten utholen¹⁷. Aower jüst disse Deierte läwt bloß hier un käönt' änners nich överläwen.

In' Neddermouer käönt' vüle ünnerscheedlicke Deierten läwen.

Masse Vägels, Libellen un ännere Insekten, de Mouerpogge un ännere Amphibien hört dortau.

Mouerpogge¹⁸

De Mouerpogge is de meiste Tied in' Jaahr bruun. Aower in' Frühjaahr maakt dat Männken wat ganz besünneres för de Poggenwiewken: He vörännert sine Farwe un wedd blaau. Un de blaauwe Farwe bliff dann för'n paar Daoge so – bit dat Männken en Wiewken funnen hät un Hochtied fiert.



Foto oben: Bildagentur Zoonar / Ingo Schulz

Foto unten: Bildagentur Zoonar / Thomas Marth

¹⁷ aushalten

¹⁸ Moor-Frosch (Stert-Pogge „Schwanzfrosch“ = Kaulquappe)

Krüzotter



Foto: Bildagentur Zoonar / tavipfoto

De Krüzotter is ne Schlangenaort.

Se hätt en besünneret Muster up eehr'n Rügge. Dat Muster lett jüst so nao'n Zick-Zack-Striepen mit väle Krüze drup. Dorher hätt de Krüzotter uck eehr'n Naomen.

De Krüzotter is ne Giftschlange. Gefährlick kann ehr Bit bloß för öllere Lüe un Kinner weern, weil dat theoretisch dödliche Gift van de Menge her för us Minschen nich langt, aower för lüttkere Deierten un de frett'se dann up.

Foto: pixabay



Krüzottern sünd heller bang. Man sütt se fast nie. Krüzottern käönt' schlecht kieken aower gaut rüken. Dat daut se mit eehre Tung', de se dorför rutstrecken un wedder intrecken daut. Dorbi bewägt sick de Tung'drocke hen un her.

Libellen

Et giff ünnerscheedlicke Aorten van Libellen, grote un lüttkere un in masse Farwen. Libellen häbbt heller grote Oogen (Düvelsperd, Kohlsteert, Waoterjungfer ...). Se frett't lüttkere Insekten, Fleigen taun Bispill.

Mangers sütt man 2 Libellen tauhope, de sick halten an'nänner fasseholen daut. Dornao legget se eehre Aaier¹⁹ in't Waoter aff. De utschlüpden Larven läwt dann in' Waoter wieter.

Bi't Wassen wedd dan de Huut tau eng un gaiht aff. Dorünner is dann ne neie. „Häuten“ säggt man dortau. Bi't Wieterwassen kummp dat dann 'n paarmaol vör.

Taulesse²⁰ krabbelt se an'n Pflanzenstengel hoch, holt' sick dor ne Tied lang faste un dann kreipt de fardigen Libellen ut de Larvenhüllen un fleigt wech.

19 Eier
20 zuletzt



Foto: Bildagentur Zoonar / Dirk Grasse



Foto: Bildagentur Zoonar / Martin Meschkat

Foto: Bildagentur Zoonar / Claus Puhlmann



Tütvaogel²¹

De Tütvaogel hät lange Beein. Sin Schnaobel is krumm un heller lang. Mit so en Schnaobel kann he sin Freten heller gaut in denn weiken Mouerbodden finnen.

Sine Federn sünd bruun un gries un häbbt n Muster mit vüle Placken. Sowat is ne gau'e Tarnung: Denn ännere Deiarten köönt dat Muster meist nicht seihn. Dordör ist dei Tütvaogel vör Feinde seker. Sin gröttste Feind is de Foss.²²



De Tütvaogel baaut sin Nest up den weiken Mouerbodden jüst so as wenn't ne Insel wör. De Foss is bang', dat he dor vörsinken dait un gaiht dor nich hen. Un so wedd't de Aaier un de Vaogel nich van üm fräten.

Foto: Oliver Lange

²¹ Großer Brachvogel

²² Fuchs

Kraan²³

Mangers kaomt' grote Gruppen van Väägels in't Mouer,
Taun Bispill: de Kraan.

De meisten bliewt nich lange un maakt' bloß Pause. Een
änneret Wort dorför is: Rast. De Kraan is een heller groten
Vaogel, boll' so groot as 'n Stork. He is hellgries. Kopp un Hals
sünd schwatt un witt. Un de Kopp hät baoben noch een ro'en
Placken. In' Flug streckt de Kraan Haals un Beein wiet ut.

In' Fräujaohr un besünners in' Harwste²⁴ kannst du masse
Väägels in' Mouer seihn. Denn in' Harwst fleigt' se in denn
warmen Süden. Man säggt uck „Zugväägels“ dortau. De Wäg
in' Süden is heller wiet.

De Zugväägels maakt faoken eehre Rast in' Mouer.

23 Kranich

24 Herbst



Foto: Bildagentur Zoonar / Michael Breuer



Foto: pixabay



Foto: Bildagentur Zoonar / Olaf Jürgens

Natur bekieken un wat utfinnen

In' Mouer kannst du völ seihn.

Mangers mott man bittken teuwen²⁵.

Aower villicht süst du dann uck:

- ünnerscheedlicke Libellen an' Waoter
- blaaue Mouerpoggen in' Früuhjaohr
- Kraanvöögels bi eehre Rast in' Mouer

Villicht wullt du dann noch mehr wäten.

Maak doch maol ne „Moorführung“ mit!

Dor kriggs' du masse tau hörn un tau seihn!

25 warten



Foto: Christian Fischer / wikimedia unter cc-by-sa



Wullt du utfinnen, wo sick de Mouerbodden van denn Waldbodden ünnerscheiden dait?

Dann nähm' twei lüttke Tuten mit nao de Führung. Un wenn du noch ne Lupe häst, is dat uck nich vörkehr. In de eeine Tuten kump' ne Handvull Waldbodden un in de ännere Tuten deist du ne Handvull Mouerbodden rin.

Nu häst du twee Bodden-Proben in de Tuten.

So kannst du baide Tutens vörglieken:

1. Kiek di de Farwe an: Wecke Bodden is dunkler?
2. Stäk dine Näsen an de baiden Proben un rüch!:
Fällt di dorbi wat up? Wornao rüch dat? Kannst du dat seggen?:
„De Bodden rüch nao ...“
3. Kannst du Reste van Planten seihn?
Wenn du din’ Kieker dorbi häst, gaiht dat noch vül beter.



Draih dat Heft up’n Kopp:

Dann kannst du uck de Uplösung läsen (Hochdütsch).



1. Farbe: Der Moor-Boden ist dunkler als der Wald-Boden.
2. Geruch: Beide Böden riechen unterschiedlich. Wald-Boden riecht oft nach Pilzen.
3. Pflanzen-Reste erkennt man im Moor-Boden oft sehr gut.

Villicht kannst du noch mehr utfinnen, wat änners is.

Lösung:



De Minsch²⁶ un dat Mouer

Ganz früüher wörn de Lüe heller bang vör dat Mouer.

Denn:

- De Bodden is natt, weeik un gefäöhrlick.
- Näbelig is dat dor uck faaken.
- Vörloopen kann man sick dorbi uck.



Foto: pixabay

Dummaols glöowden de vüle Lüe uck, dat et in'n Mouer späuken dait. Ut Angst häbbt se sogaor de bösen Gespensters Geschenke maakt – Pötte, Keern un ännern Schmuck. De Geister schullen²⁷ de Lüe in Ruhe laoten.

Reste van disse Geschenke käönt' de Forschers dor vandaoge noch finnen un dat seggt masse över dat Läwen in de ool'en Tie'n ut.

Mangers wedd' dor sogaor Mouerlieken funnen. Faaken sünd de wiet över hunnert of sogaor wiet över dusend Jaohr oold. Un dat Wunnerlicke is, dat de faaken fast gor nich vörweest sünd. Dat ligg' an dat suure Waater. In Mourbodden bleibt die Körper fasst so, wie früüher. Forscher könnt dann noch masse über diese Lüe rutfinden.

²⁶ Mensch

²⁷ solltn

Dann häbbt de Lüe dat Mouer nutzt.

Se häbbt utfunnen, dat man statt mit Holt uck mit Törf dat Hus warmhoolen kunn.

Mit'n Spaoten hebbt se dummaols den Törf ut'n Mouer ruthaolt: „Törf stääken“ sä man dortau. Läöter hebbt se dat dann mit'n Bagger maakt.

Vörher mössde aower noch dat ganze Waoter wech un dat güng över Gräöbens.

För de Landwirtschaft konn-
de man den Mouerbodden
dann uck noch taurechte
maaken un as Felder för
Getreide of as Wischken för
dat Veih bruken.

Dat Mouer wüdd' dann aower
uck immer n bäten lüttker.



beide Fotos: pixabay

**Törfstäker Hilda und Heinrich Edler ut
Aschken, üm 1930**

Foto: Dümmer-Museum





De Mensch bedroht uck vandaog noch dat Mouer.

Denn vüle Lüe koopt sick jedet Jaohr Blaumeneern ut Törf för eehrn Gaohr'n. Un so wedd'dat Mouer uck nich wedder grötter un dor, wor afftörft wedd', blievt uck de Planten un Deierten wäge.

Schutz för de Moure

Van den groten Mouren is nich völ över bläben. Dorüm staoht de meisten Mouerreste in Dütschland vandaoge ünner Naturschutz.

Dor blifft dann de Törf un dat Waoter in' Mouer. Mangers maakt se uck dor, wor maol afftörft worn is, de Gräöbens tau un aals wedd'wedder natt.

So kann sick dat Moor wedder erholen, aower dat geiht nich so drocke un brukt sine Tied.

Foto: pixabay



Dat Mouer un dat Klima

Wat is Klimawandel?

Vandaag sünd vüle Minschen bang dorvör, dat sick dat Klima upp de Eern drocke vörännern deit. Uck de Mensch schall doran een groten Andeil hebben, wenn de Straotenvörkehr, Kraftwerke un wat noch aals up de ganze Welt immer mehr Kohlendioxid in de Luft blaosen daut.

Un dör dat fossile Drievhusgas schall dat Klima up uuse Eern warmer un ganz dörnanner kaomen, segget vüle Forschers.

Wat häff dat Mouer mit Klima to daun?

Planten brukt Kohlendioxid, Waoter un Sünnenlicht för't Läwen un Wassen (Photosynthese). Uck de Mouerplanten haolt sick dat Drievhusgas de Luft trügge un käänt et an sick binnen un över Jaohrhunnerte fasteholen, uck wenn de Planten all lang' dod sünd un dorut Törf wor'n is, hebbt Wetenschaptlers utfunnen.

Moure giv dat up dei ganzen Welt. Wenn dei Moure nu noah und noah alle kaputt gaoht, dann kump ganz masse Gas inne Luft.



Beide Fotos: pixabay

Moure kää'n't dat Gas Kohlendioxid (CO₂) fasteholen.

Dat geiht so: Aale Planten näähmt dat Gas ut de Luft up. Uck dat Moss und de ännern Planten in' Mouer daut dat.

Wenn de dann dood gaoht, dann geiht CO₂ nich trügge in de Luft, sünnern bliff in de natten affstorbenen Planten in' Mouermaoter, de löst sick nich upp un wedd tau bruunen Törf. So geiht dat mit dat Fasteholen van Kohlendioxid.

Aower: Wenn de Minschen dat Mouer dröögeleggt, dann wedd de Törf uck drööge un dann geiht dat Gas eiher trügge in de Luft. Un dat schall sick nu uck upp dat Klima utwirken käänen. Uck dorüm schöllt de Minschen de Moure so laoten as se sünd.

Mouerschutz is för dat ganze Läven auf der Welt wichtig!

- För Deierte und Planten: sonst wünnen se utstarven.
- För Deierte und Planten und us Minschen: weil dei Moure dat Gas Kohlendioxid fasteholt.



Uck du kannst wat för dat Mouer daun!

Man mott nich unbedingt Blaumeneern ut Törf koopen.
Dat giff'uck ännere Eern aohn' Törf tau koopen.
Dor wasst dine Pflanzen in' Gaor'n jüst so gaut mit.

Aff un tau kann dat ween, dat lüttke Bööme – besünners Barken²⁸ – in' Mouer tau wassen anfangt. Wenn man dor nich wat gägen deit, wedd dor dat Mouer dröge. Disse Barken mäöt dann aff un tau affsaogt weern.

Dor seggt man **Entkusseln** tau.



Dor kann man uck freewillig bi mithelpen. Schauklassen maakt dat mangers – van de Realschaule ut Deifholt, tau'n Bispill. Un gesund is dat uck: De Kinner bewägt sick, sünd an'ne frische Luft un sünd naohor heller stolt up dat, wat se schafft hebbt.

Wo kanns du dei Natur helpen?

Hier is Platz üm wat hintoschrieven. Tau'n Bispill:

Wat gefallt di an'n Mouer?

Wat hest du för den Mouerschutz daun?

Wat wullt du noch daun?

Du kannt ok:

- Biller inkläven
- moalen
- Dingen ut de Natuur inkläven

Tou erste is so een Heft up Hochdütsch in Lichter Sproake moakt worn.

Dit Heft up Plattdütsch is in Jahr 2022 bie ein Projekt touhope mit dei Naturpark-Schaule Realschaule Deifholt entstoahn.

Hier häbt twei Partner touhope arbeitet:

Realschule Diepholz



Naturpark Dümmer e. V.



Dat Land Neddersachsen hät Geld för dit Heft tou gäben.



Niedersachsen. Klar.

Wecke dit Heft moakt hätt:

Inholt un holpen häbbt:

Naturpark Dümmer e.V./Diepholz
Anne Flenker und Antje Osterthun



In dat südollenburger und deifholter Plattdütsch torechte baogen
hätt dat: Peter Siemer-Thole von dei Realschaule Deifholt



Utsehn:

DreiDreizehn Reklaomekontoor GmbH, Berlin

Wi bedankt us bin Verband Nationale Naturlandschaften e.V. för ehre Hölpe
bi dat Afarbeiten und Utdeilen von dit Heft.

Dit Heft giff dat ok in't Internet:

nationale-naturlandschaften.de/publikationen

naturpark-duemmer.de/infos-und-kontakt/informationmaterial.html



Nationale
Naturlandschaften

